



LANDES
GESUNDHEITS
AGENTUR

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 17.06.2025

Ltg.-746/XX-2025

Regionalbericht 2024
MOSTVIERTEL

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

G

L

A

Vorwörter	06
Gesundheit Mostviertel GmbH	14
Landeskliniken	18
Pflege- und Betreuungszentren	30
Pflege- und Förderzentrum	50
Bildungscampus Mostviertel	54
Infos & Fakten	62
Abkürzungsverzeichnis	108
KarriereCenter	112

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verlagsort: NÖ Landesgesundheitsagentur, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten

Fotos: NÖ Landesgesundheitsagentur

Trotz größter Sorgfalt bei der Erstellung der Inhalte dieses Werkes können wir Druckfehler, Schreibfehler oder inhaltliche Änderungen nicht ausschließen und dafür keine Haftung übernehmen.

© Alle Rechte vorbehalten, dies gilt auch für die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weiter- oder Wiedergabe von Bildern und Inhalten gemäß § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz.

Erscheinungsdatum: Mai 2025 · P.b.b. Erscheinungsort St. Pölten · Verlagspostamt: 3100 St. Pölten



Die Kliniken und Pflegezentren spielen eine zentrale Rolle in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Menschen in Niederösterreich. Mit ihrer Expertise gewährleisten unsere 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner genau die qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung erhalten, die sie benötigen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht es neue Wege in der Versorgung und es braucht Investitionen in unsere Gesundheitseinrichtungen. Mit dem Gesundheitsplan 2040+ wollen wir genau das erreichen. Denn unsere Gesellschaft verändert sich. Bis 2040 werden in Niederösterreich mehr als eine halbe Million Menschen über 65 Jahre alt sein, die Babyboomer-Generation geht in Pension und es gibt weniger Geburten. Das bedeutet, dass der Bedarf an altersmedizinischen Zentren, die ältere, multimorbide Menschen dabei unterstützen, ihre Selbstständigkeit im Alltag wiederzuerlangen oder zu erhalten, steigt. Gleichzeitig verändert sich die Medizin mit neuen, modernen Behandlungsmethoden und mehr ambulanten Leistungen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher auch weiterhin darauf vertrauen darf, zum notwendigen Zeitpunkt, am passenden Ort, von der richtigen Person, in der geforderten Qualität behandelt zu werden. Das schaffen wir mit gezielten Investitionen und neuen Versorgungsstrukturen. Und genau hier unterstützen uns die Lösungsansätze



und Ergebnisse aus dem Gesundheitsplan, der von mehr als 50 Expertinnen und Experten erarbeitet wurde. Konkret bedeutet das, dass die Notfallversorgung gestärkt wird, mehr Primärversorgungseinheiten entstehen und spezialisierte Krankenhausstandorte eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau garantieren.

Klar ist auch, dass wir dafür jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter in unseren Kliniken und Pflegezentren brauchen. Denn nur mit unserem bestens ausgebildeten Personal können wir heute und in Zukunft die hohe Qualität in unseren Gesundheitseinrichtungen sicherstellen. Deshalb investieren wir in attraktive Arbeitsbedingungen und moderne Ausbildungsplätze. Bereits jetzt gibt es zahlreiche Angebote zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit intensiven Bemühungen im Recruiting wollen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kliniken und Pflegezentren gewinnen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz für die Menschen in Niederösterreich.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Ludwig Schleritzko
Landesrat

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin



Die NÖ Landesgesundheitsagentur steht mit ihren 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die beste Betreuung und Versorgung der Menschen in unseren Kliniken und Pflegezentren im gesamten Bundesland. Unsere Aufgabe ist es, ihnen genau die Rahmenbedingungen zu bieten und weiter auszubauen, die sie dafür benötigen. Sei es in Hinblick auf die optimale Infrastruktur, Maßnahmen zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Angebote in der Fort- und Weiterbildung oder zu den zahlreichen Karriere- und Entwicklungschancen.

So wurde im Jahr 2024 das neue Gehaltsmodell für Ärztinnen und Ärzte in Höhe von 64 Millionen Euro umgesetzt. Damit bekommen alle Ärztinnen und Ärzte, die in einem Vollzeit-Angestelltenverhältnis stehen, 1.000 Euro mehr ausbezahlt. In Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner konnten wir für alle Berufsgruppen weitere Verbesserungen umsetzen, wie die Fortführung der Auszahlung des Kinderweihnachtsgeldes oder bei Maßnahmen der Dienstplanstabilität. Ein Meilenstein für das Unternehmen war auch die Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber.

Außerdem war das Jahr 2024 von den Arbeiten am Gesundheitspakt geprägt, in dem sich Expertinnen und Experten damit beschäftigten, die Gesundheitsversorgung der Menschen in Niederösterreich auch für die Zukunft sicherzustellen.

Durch die Zusammenarbeit mit der Danube Private University wurden die Kliniken in Wiener Neustadt, Neunkirchen und Hohegg zu Universitätskliniken: Ein weiterer Meilenstein in der medizinischen Versorgung sowie der Akademisierung der Ausbildung in der Thermenregion, der dafür sorgen soll, mehr junge Ärztinnen und Ärzte nach ihrer Ausbildung im Bundesland zu halten.

Die NÖ Landesgesundheitsagentur initiierte und begleitete zudem im Jahr 2024 eine Vielzahl an Forschungsprojekten rund um Diagnose und Therapie von Erkrankungen sowie Fragestellungen der Grundlagenforschung. Unterstützt werden dabei Studien im gesamten Wirkungsbereich der niederösterreichischen Kliniken.

Dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade auch in herausfordernden Zeiten mit einem Höchstmaß an persönlichem Engagement im Einsatz sind, haben sie nach der Pandemie auch beim Hochwasser im September 2024 unter Beweis gestellt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle einmal mehr bei jeder und jedem Einzelnen und sprechen unsere Wertschätzung und unseren Respekt für ihren täglichen Einsatz für die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Mag.^a jur. Dr.ⁱⁿ med. Elisabeth Bräutigam, MBA
Vorständin



Credit:
NÖ Patientenanzwaltschaft

Auch im Jahr 2024 haben die Mitglieder des Beirats die NÖ Landesgesundheitsagentur in Fragen organisatorischer Veränderungen oder in Angelegenheiten betreffend die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesundheitseinrichtungen beraten.

Im Fokus der gemeinsamen Arbeit standen insbesondere Anstrengungen zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur, wie Brandschutz- oder Blackout-Vorsorgemaßnahmen, aber auch fortschreitende Initiativen zur Nutzung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbands, wie etwa der schrittweisen Eingliederung der Pflegezentren in die Versorgung über die Logistikzentren. Im Personalbereich wurde zudem beraten über berufsgruppenspezifische Karrieremodelle und Gestaltungsmöglichkeiten zur Positionierung als familienfreundliches Unternehmen.

Im Herbst erfolgte weiters eine neue personelle Weichenstellung auf unmittelbarer Ebene des Beiratsvorsitzes. Mag. Michael Prunbauer wurde als Nachfolger des langjährigen NÖ Patientenanzwalts Dr. Gerald Bachinger Anfang Oktober in den Beirat der NÖ LGA bestellt und zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Unser gemeinsamer Dank gilt dem Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur für die Bereitschaft zu offenen Diskussionen sowie den Mitgliedern des Beirats für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Sinne der laufenden Weiterentwicklung der NÖ LGA mit ihren Kliniken und Pflegezentren. Ein großer gremialer Dank gilt in erster Linie aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken und Pflegezentren, die mit ihrer Expertise, mit Respekt und Wertschätzung für die Menschen in Niederösterreich im Einsatz sind.

Der Beirat wird auch in Zukunft, gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern, an einer zeitgerechten Gesundheitsversorgung für die niederösterreichische Bevölkerung arbeiten und mit breiter Expertise beratend zur Seite stehen.

Mag. Michael Prunbauer
Vorsitzender des Beirats



Die gesamte Gesundheitsbranche sah sich auch 2024 großen Herausforderungen gegenüber. Steigende Kosten, zunehmender Fachkräftemangel und notwendige strukturelle Weichenstellungen prägen bis heute das Umfeld, in dem wir als Gesundheitsdienstleister tagtäglich arbeiten. Entwicklungen wie diese verlangen von uns Weitsicht und die Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, um eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. In Niederösterreich wurde 2024 mit dem Startschuss zum Gesundheitspakt ein klares Signal gesetzt, dass die anstehenden Aufgaben gemeinsam angegangen werden. Eine Entwicklung, die auch wir als Aufsichtsrat der NÖ Landesgesundheitsagentur ausdrücklich begrüßen.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es gemeinsam mit der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2024 gelungen, für Niederösterreich eine qualitätsvolle medizinisch-pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir die strategische Weiterentwicklung der NÖ LGA bei ihrem Ziel, nachhaltige und zukunftssichere Strukturen zu schaffen. Für das abgelaufene Jahr sei an dieser Stelle an den gemeinsamen Strategietag am Universitätsklinikum Krems erinnert. Im Bewusstsein, dass gerade in der aktuellen Zeit ein klarer Kurs und verantwortungsbewusstes Handeln essenziell sind, stehen wir auch weiterhin begleitend an der Seite aller Verantwortungsträgerinnen und -träger.

Ich bedanke mich bei allen für die Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist, und bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates besonders für ihren verantwortungsvollen Einsatz. Gemeinsam wollen wir in den kommenden Jahren die Herausforderungen der Zukunft meistern und alles daransetzen, um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und eine zeitgemäße, bedarfsgerechte, patientinnen- und patienten- sowie bewohnerinnen- und bewohnerorientierte, effiziente medizinische und pflegerische Versorgung sicherzustellen.

Mag.^a PHDr.ⁱⁿ Susanne Höllinger
Vorsitzende des Aufsichtsrates



Die Gesundheit Mostviertel GmbH ist als eine von fünf Organisationsgesellschaften für die Sicherstellung der regionalen Gesundheitsversorgung verantwortlich. Unser gemeinsames Ziel ist es, die bestmögliche Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Klientinnen und Klienten zu gewährleisten.

Um eine Versorgung und Betreuung auf höchstem Niveau zu bieten, kommt es nicht nur auf modernste Technik oder bauliche Infrastruktur, sondern vor allem auf die Menschen, die mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und ihrer Empathie täglich vor Ort sind, an. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr daher auf der Aus- und Weiterbildung. Wir haben in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, um nicht nur die Qualität der Versorgung weiter zu steigern, sondern auch die Zufriedenheit in den Teams zu erhöhen. Mithilfe von Projekten, wie etwa der Dienstplanstabilität, haben wir dazu beigetragen, die Arbeitslast aufgrund unvorhersehbarer Ausfälle im Pflegebereich zu reduzieren. Zudem waren wir auf Berufsmessen vertreten, um die breite Öffentlichkeit über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich zu informieren und junge Menschen für eine Karriere in der Gesundheitsbranche zu begeistern. 2024 feierten wir außerdem das einjährige Bestehen des Bachelor-Studiums Gesundheits- und Krankenpflege sowie des Ausbildungsangebots Operationstechnische Assistenz (OTA) am Bildungscampus Mostviertel. Durch unser vielfältiges Ausbildungsangebot möchten wir nicht nur dem Fachkräftemangel in der Pflegebranche aktiv begegnen, sondern auch sicherstellen, dass unsere Auszubildenden und Studierenden bestens auf die dynamischen Entwicklungen im Gesundheitswesen vorbereitet sind.

Auch im Bereich Technik und Bau haben wir 2024 einiges umgesetzt. Zwei hochmoderne CT-Geräte sowie ein neues MRT-Gerät wurden angeschafft, um unsere diagnostischen Möglichkeiten weiter zu verbessern und die bestmögliche Ver-

sorgung unserer Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Die Digitalisierung haben wir ebenfalls vorangetrieben – ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Integration eines Patientendatenmanagementsystems, das einen nahtlosen Austausch medizinischer und pflegerischer Dokumentation zwischen allen Anästhesie- und Intensivbereichen ermöglicht.

Nachhaltigkeit ist ein weiteres zentrales Thema. Auch in den Gesundheitseinrichtungen leisten wir unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Initiativen, wie etwa Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung, haben dazu beigetragen, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und Ressourcen nachhaltiger zu nutzen.

Ein besonderes Ereignis 2024 war ein Jahrhunderthochwasser, das Niederösterreich stark getroffen hat. Dieses hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, als Team zusammenzuhalten und gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in dieser Zeit unermüdlich ihr Bestes gegeben und gezeigt, wie stark und flexibel unsere Einrichtungen auch in Krisenzeiten sind.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz und ihr Engagement bedanken. Wir blicken mit Zuversicht auf das kommende Jahr und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen für eine weiterhin so gute Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und für unsere Klientinnen und Klienten in unseren Einrichtungen zu arbeiten.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Polanezky, MSc
Geschäftsführerin Gesundheit Mostviertel GmbH

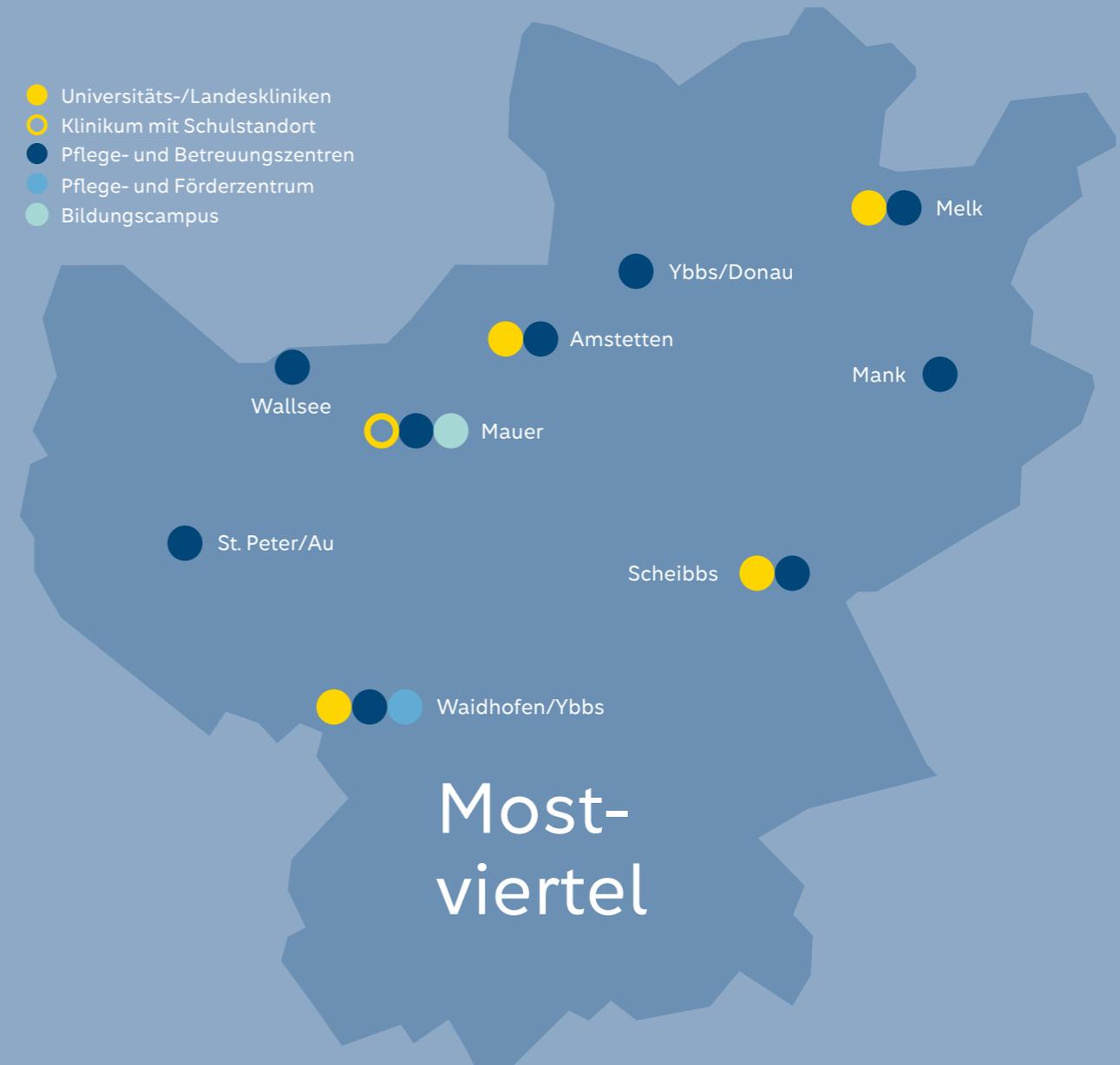
GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Die Gesundheit Mostviertel GmbH ist für die Sicherstellung der regionalen Gesundheitsversorgung zuständig. Wesentlich dafür sind sowohl eine bedarfsorientierte Krankenhausinfrastruktur als auch eine gut dimensionierte Pflege- und Betreuungslandschaft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheit Mostviertel GmbH, das sind eine Assistentin, eine verantwortliche Mitarbeiterin für die Medienarbeit der Gesundheitsregion sowie eine administrative Assistenz im Sekretariat, unterstützen die Geschäftsführung in ihrem vielfältigen Aufgabenbereich und sind Ansprechpartner und -partnerinnen für die 15 Einrichtungen der Region.

Gemeinsam mit den Führungskräften der vier Kliniken, einer Sonderkrankenanstalt, der neun Pflege- und Betreuungszentren sowie eines Pflege- und Förderzentrums wird eine hochwertige und moderne medizinische Versorgung, Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Klientinnen und Klienten sichergestellt.

Der Bildungscampus Mostviertel am Standort Mauer ist als Schule für Gesundheits- und Krankenpflege maßgeblich an der Ausbildungszukunft des Landes Niederösterreich beteiligt und bildet den Grundstein für eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung der Region.



DAS TEAM DER GESUNDHEIT MOSTVIERTEL

Das Team der Gesundheit Mostviertel GmbH

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Polanezky, MSc

Assistenz

Petra Zettel, BA

Sekretariat

Melanie Reisinger, Barbara Elser

Medienkoordination

Anna Brandstetter, BSc, MA

HR-Consultant

Sabine Kerschner, MA, MSc

Regionalkoordination MT

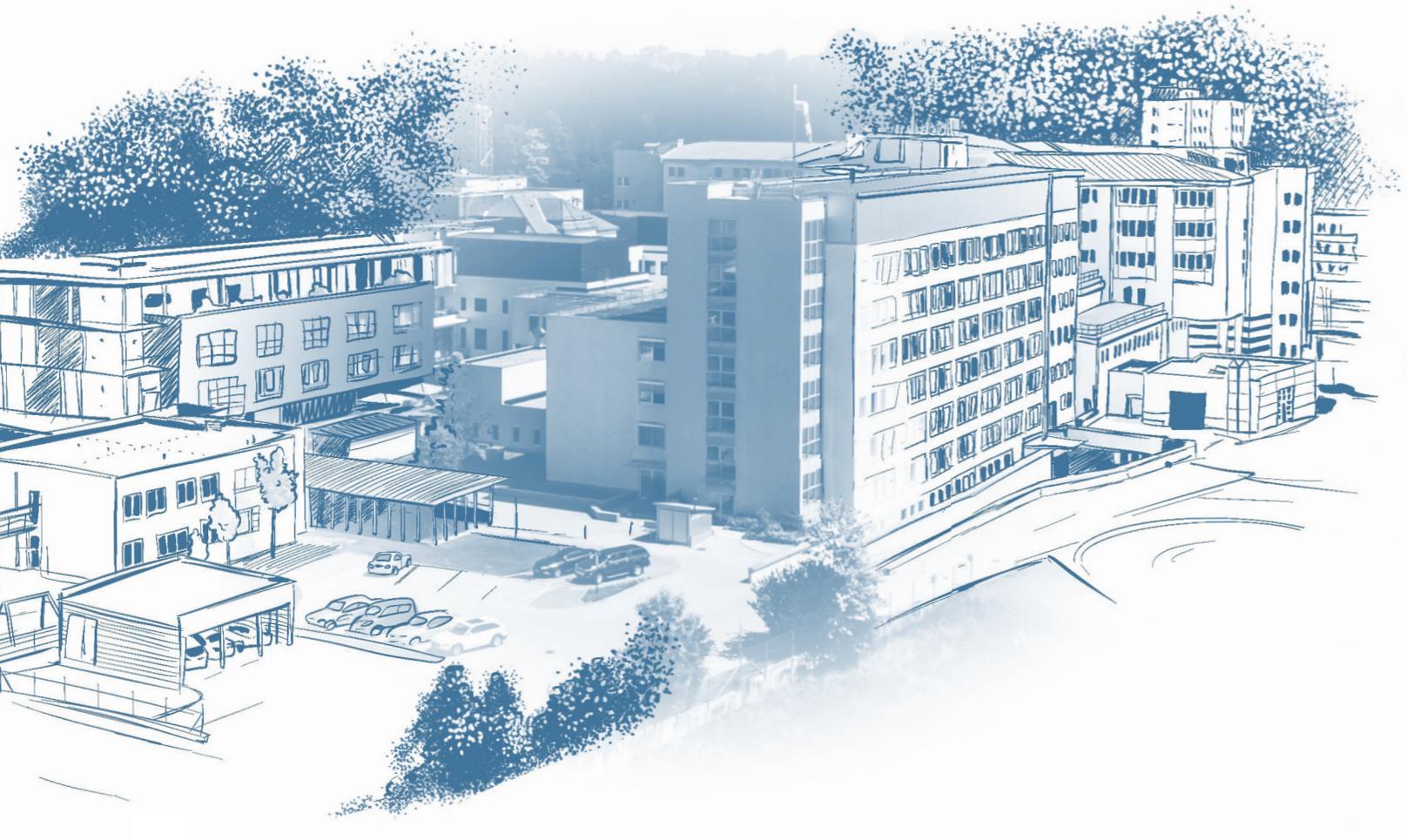
Ing. Johann Steinböck

Regionalkoordination IKT

Dipl. KH-BW Wolfgang Amenitsch

GLA

Landeskliniken



Abteilungen

- **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
Prim. Dr. Bernhard Bacher
- **Chirurgie**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Zöchmann, MSc
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Prim. Dr. Andreas Pfligl
- **Innere Medizin 1**
Prim. Dr. Oliver Sarkar
- **Innere Medizin 2**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Armin Gerger, MBA
- **Kinder- und Jugendheilkunde**
Prim. Dr. Rudolf Schwarz
- **Neurologie**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Susanne Asenbaum-Nan,
MSc, MBA
- **Orthopädie und Traumatologie**
ÄD Prim. Dr. Gerhard Kriener, MSc

Institute

- **Medizinisch-Chemische Labordiagnostik**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Vesna Aliskanovic
- **Pathologie**
Prim. Dr. Helmut Luck
- **Physikalische Medizin**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Tina Glas-Kirner
- **Radiologie**
Prim. Dr. Johannes Rögner

Kollegiale Führung



Prim. Dr. Gerhard Kriener, MSc
Ärztlicher Direktor



DGKP Herbert Schörghuber
Interim. Pflegedirektor



Dipl. KH-BW Gernot Artmüller
Kaufmännischer Direktor



Abteilungen

- **Abhängigkeitserkrankungen**
ÄD Prim. Dr. Christian Korbel
- **Erwachsenenpsychiatrie**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Karin Schuller-Kalmar
- **Forensische Psychiatrie**
Prim. Dr. Christoph Hafner
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**
Prim. Dr. Bernhard Lindbichler
- **Stationäre Psychotherapie**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Birgit Heigl-Steinhauser, MAS

Kollegiale Führung



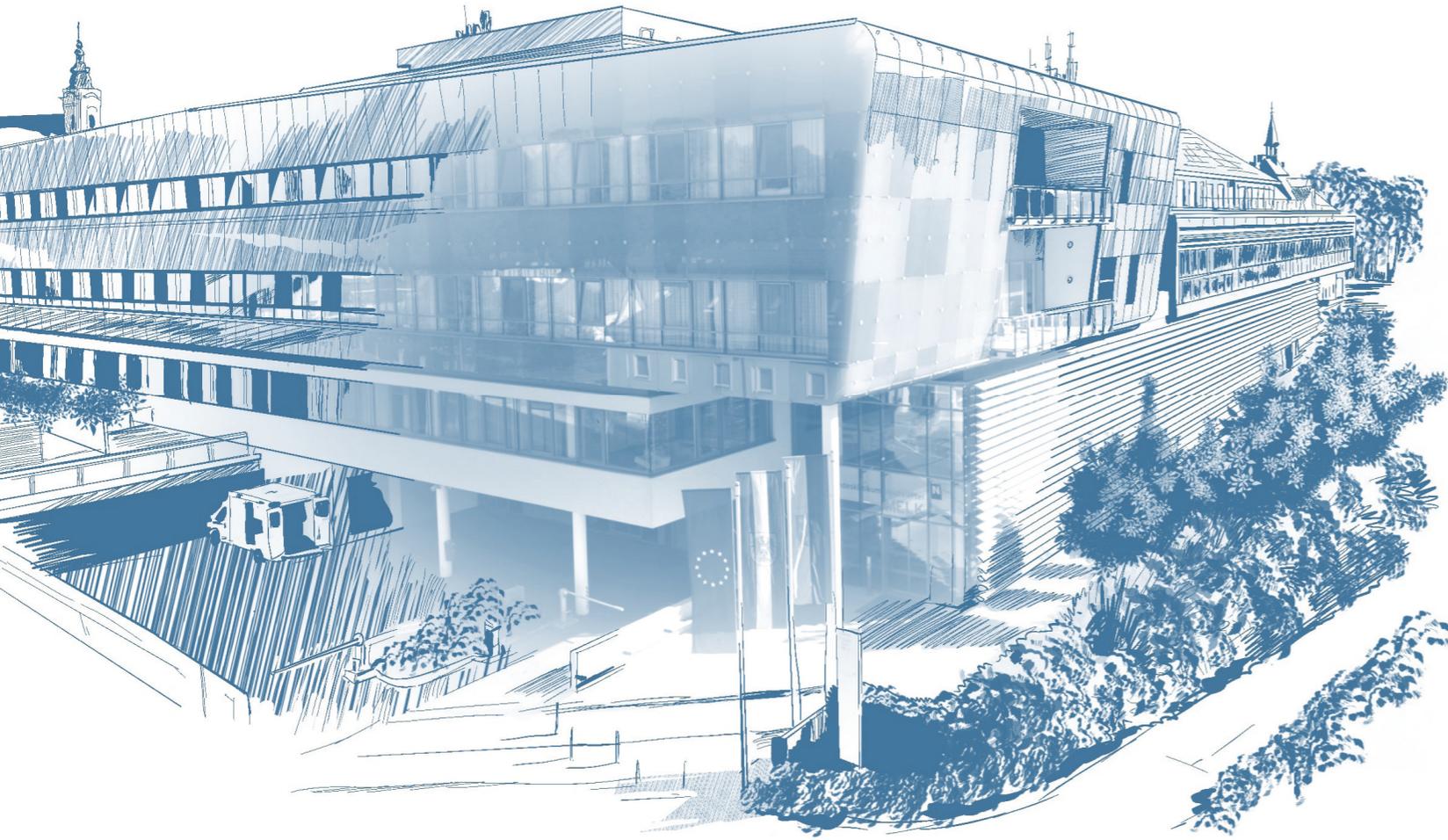
Prim. Dr. Christian Korbel
Ärztlicher Direktor



Gerhard Leonhartsberger, MSc, MBA
Pflegedirektor



Dipl. KH-BWⁱⁿ Regina Bauer, MBA
Kaufmännische Direktorin



Abteilungen

- **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
OA Dr. Hubert Wächter
(Interim. Leitung seit 08/2024)
(Prim.ª Dr.ª in Manuela Weigl bis 08/2024)
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
ÄD Prim. Dr. Leopold Wanderer
- **Innere Medizin**
Prim.ª Dr.ª in Bernadette Dornigg, MMSc, MA
- **Neurologie**
Prim.ª Univ.-Prof.ª in DDr.ª in Susanne Asenbaum-Nan,
MSc, MBA

Fachschwerpunkt

- **Chirurgie**
OA Dr. Severin Ramberger

Kollegiale Führung



Prim. Dr. Leopold Wanderer
Ärztlicher Direktor



DGKP Johannes Tod, BScN, MSc
Pflegedirektor



Mag. (FH) Peter Hruschka, MAS, MA
Kaufmännischer Direktor



Abteilungen

- **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
ÄD Prim. Dr. Alexander Egger, MSc, EDAIC
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
Prim. Dr. Peter Diridl
- **Innere Medizin mit Palliative Care**
Prim. Priv.-Doz. Dr. Jürgen Harreither, PhD, MSc
- **Orthopädie und Traumatologie**
Prim. Dr. Niklas Schreiner

Fachschwerpunkt

- **Chirurgie**
OA Dr. Werner Schwab
(OA Dr. Johann Schörgenhofer bis 09/2024)

Kollegiale Führung



Prim. Dr. Alexander Egger, MSc, EDAIC
Ärztlicher Direktor
(Prim. Dr. Erwin Schwaighofer bis 06/2024)



DGKP Andreas Zeilinger, MBA
Pflegedirektor



Dipl. KH-BWⁱⁿ Mag.^a Kludia Watzinger
Kaufmännische Direktorin



Abteilungen

- **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
Prim. Dr. Simon Steinbacher
- **Chirurgie**
ÄD Prim. Dr. Stefan Leidl
- **Innere Medizin**
Prim. Dr. Simon Papai

Fachschwerpunkt

- **Augenheilkunde**
OA Dr. Mario Kneifl, FEBO
- **Orthopädie und Traumatologie**
OA Dr. Gerald Steindl (*Interim. Leitung*)
(OA Dr. Johannes Bräuner)
- **Urologie**
OA Dr. Christian Kontur

Kollegiale Führung



Prim. Dr. Stefan Leidl
Ärztlicher Direktor



DGKP Doris Fahrnberger-Schober, MSc
Pflegedirektorin



Dipl. KH-BW Mag. (FH) Martin Kaiser
Kaufmännischer Direktor

G

L

Pflege- und
Betreuungszentren

A

NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM AMSTETTEN



Stefan-Fadinger-Straße 32
3300 Amstetten
Tel: +43 7472 62 103
E-Mail: pbz.amstetten@noe-lga.at
www.pbz-amstetten.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



Sabine Weidinger, MSc, MBA
Kaufmännische Direktorin



Birgit Walter, MSc
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege
- Rehabilitative Übergangspflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM MANK

Friedhofweg 1
3240 Mank
Tel: +43 2755 2287
E-Mail: pbz.mank@noe-lga.at
www.pbz-mank.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



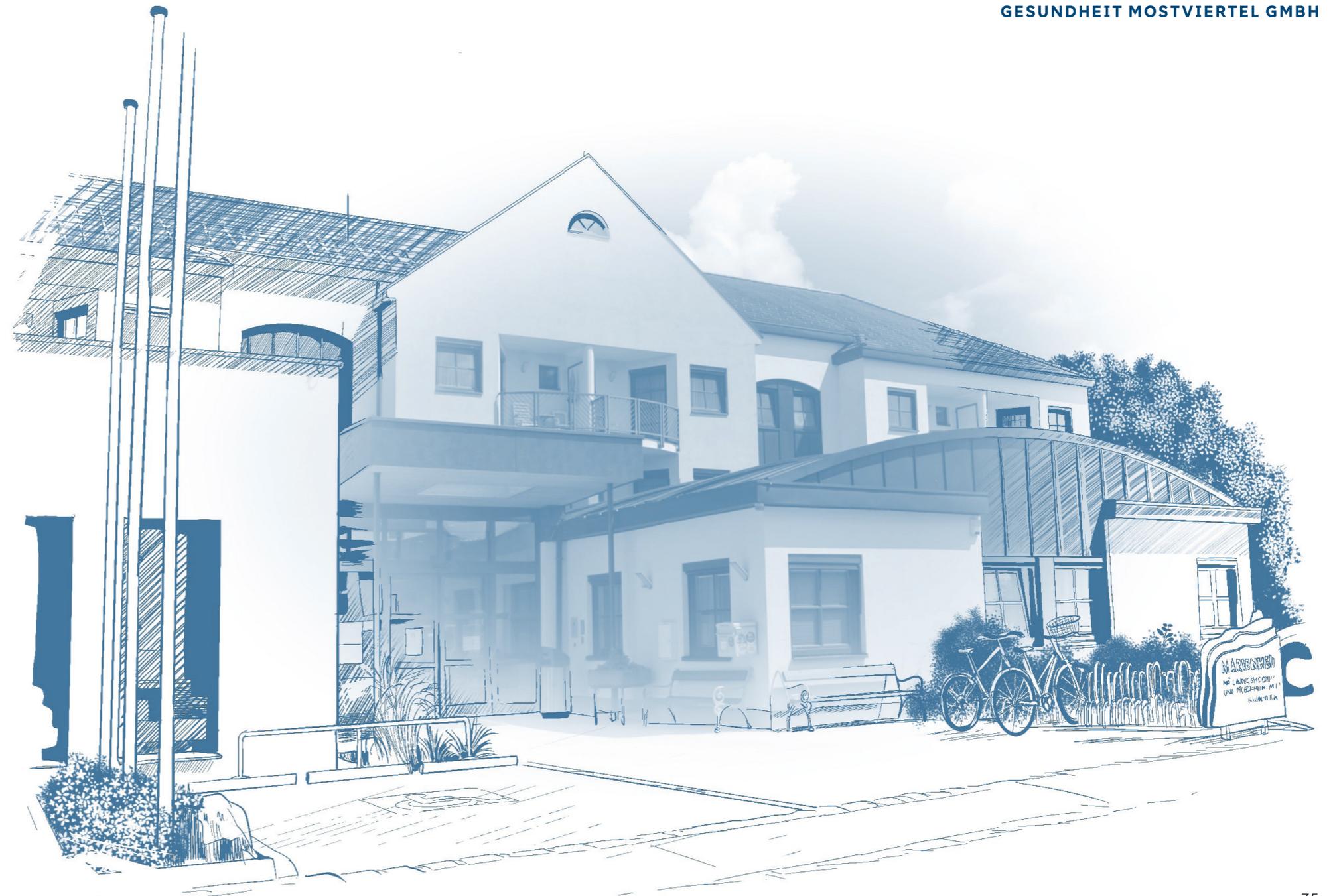
Sabine Osanger, MAS
Kaufmännische Direktorin



Gertraud Rappersberger, MSc
Interim. Pflegedirektorin seit 1.10.2024
(Vorgängerin: DGKP Gabriele Eder)

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM MAUER

Kaiserweg 1
3362 Mauer
Tel: +43 7475 9000
E-Mail: pbz.mauer@noe-lga.at
www.pbz-mauer.at

Leitung



Dipl. KH-BWⁱⁿ Regina Bauer, MBA
Kaufmännische Direktorin



DGKP Gerhard Leonhartsberger, MSc, MBA
Interim. Pflegedirektor

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Psychosoziale Betreuung
- Schwerstpflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM MELK

Dorfnerstraße 34-36
3390 Melk
Tel: +43 2752 52 680
E-Mail: pbz.melk@noe-lga.at
www.pbz-melk.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



Josef Schachinger, MBA
Kaufmännischer Direktor



DGKP Thomas Mößner-Schuster
Pflegedirektor

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege
- Hospiz
- Schwerstpflege
- Rehabilitative Übergangspflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM SCHEIBBS

Gaminger Straße 51
3270 Scheibbs
Tel: +43 7482 42 325
E-Mail: pbz.scheibbs@noe-lga.at
www.pbz-scheibbs.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



Mag. Norbert Loschko
Kaufmännischer Direktor



DGKP Michaela Hahn, MSc, MBA
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege
- Rehabilitative Übergangspflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM ST. PETER/AU

Steyrer Straße 1
3352 St. Peter/Au
Tel: +43 7477 42 102
E-Mail: pbz.stpeter@noe-lga.at
www.pbz-stpeter.at

Leitung



Sylvia Kunze, MBA
Kaufmännische Direktorin



DGKP Isabella Löckinger, MSc
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM WAIDHOFEN/YBBS



Im Vogelsang 9
3340 Waidhofen/Ybbs
Tel: +43 7442 55 227
E-Mail: pbz.waidhofenybbs@noe-lga.at
www.pbz-waidhofenybbs.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



Mag. (FH) Martin Kaiser
Kaufmännischer Direktor



DGKP Stefanie Luger
Pflegedirektorin seit 11/2024
(Vorgänger: DGKP Andreas Harreither, BA)

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege
- Schwerstpflege
- Rehabilitative Übergangspflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM WALLSEE



Ardagger Straße 12
3313 Wallsee
Tel: +43 7433 2241
E-Mail: pbz.wallsee@noe-lga.at
www.pbz-wallsee.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

Leitung



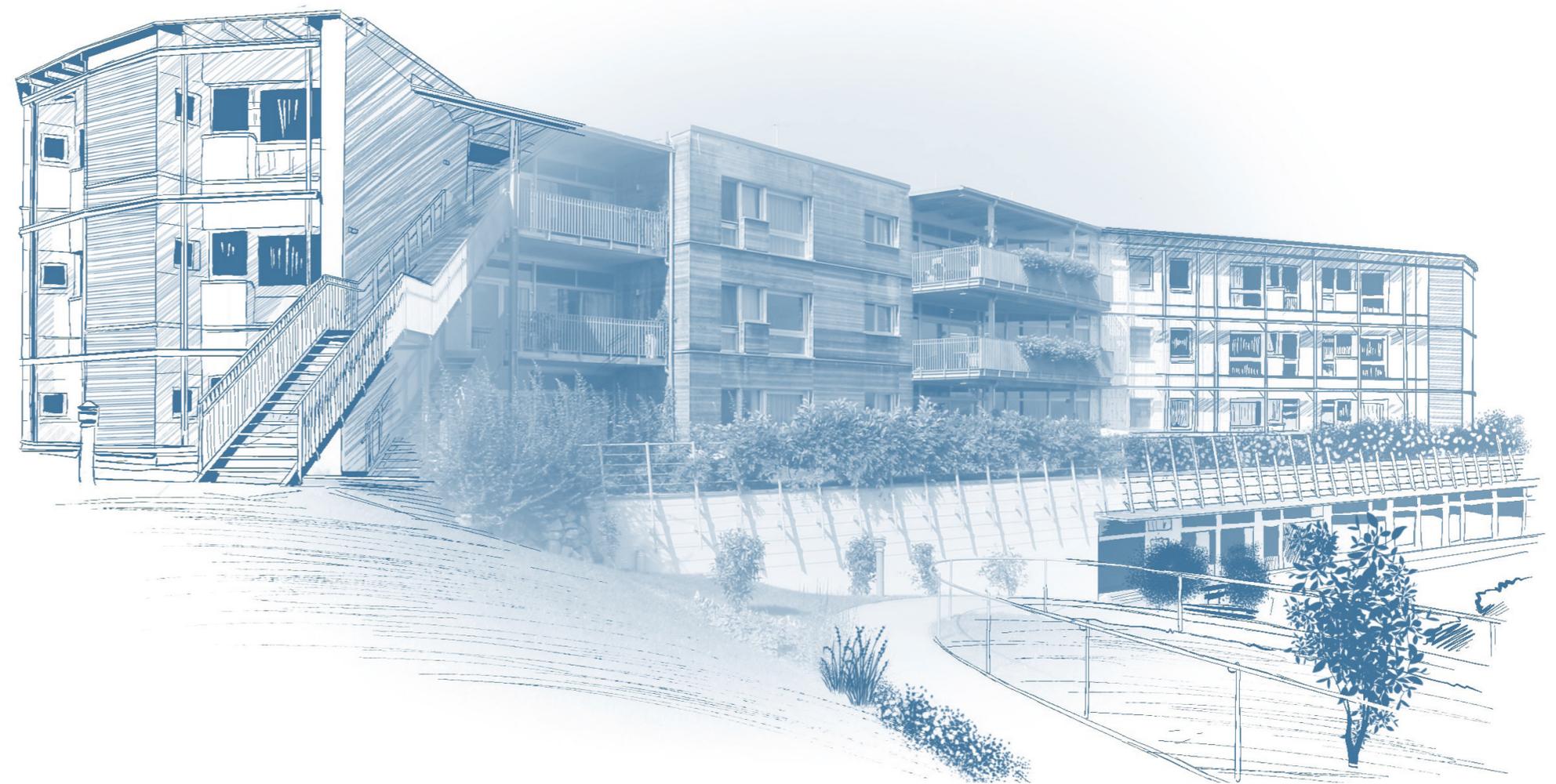
Ulrike Hierner
Kaufmännische Direktorin



DGKP Bettina Schweighofer, MSc
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM YBBS/DONAU



Klosterhofstraße 9
3370 Ybbs/Donau
Tel: +43 7412 52 440
E-Mail: pbz.ybbs@noe-lga.at
www.pbz-ybbs.at

Leitung



Gertrude Bauernfried
Kaufmännische Direktorin



DGKP Rosemarie Reithner
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege



G

L

Pflege- und
Förderzentrum

A

NÖ PFLEGE- UND FÖRDERZENTRUM WAIDHOFEN/YBBS



Weyrer Straße 81
3340 Waidhofen/Ybbs
Tel: +43 7442 55 511
E-Mail: pfz.waidhofenybbs@noe-lga.at
www.pfz-waidhofenybbs.at

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH



Leitung



Mag.ª (FH) Sonja Kirchweger, MAS
Kaufmännische Direktorin



DIª Jana Ungerböck
Pädagogische Leitung

G

L

Bestens ausgebildet!
Bildungscampus Mostviertel

A



Leitung



Manuela Mayer, BSc, MSc
Direktorin



Barbara Wolf, MSc
Stv. Direktorin

Der **Bildungscampus Mostviertel** bietet unter der qualifizierten Leitung von Direktorin Manuela Mayer **erstklassige Ausbildungen** für Pflegefachkräfte. Gemeinsam mit rund **30 Pädagoginnen und Pädagogen** wird eine **praxisorientierte und hochqualitative Ausbildung** gewährleistet. Ziel ist es, in der Region und für die Region bestens ausgebildete Pflegefachkräfte hervorzubringen, die einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten.



Ausbildungsangebot

Der Bildungscampus Mostviertel bietet verschiedene Möglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung:

- Pflegeassistentz (PA), einjährige Ausbildung
- Pflegefachassistentz (PFA), zweijährige Ausbildung
- Operationstechnische Assistentz (OTA), dreijährige Ausbildung

Zudem werden Weiter- und Fortbildungen in der gerontopsychiatrischen Pflege im Akut- und Langzeitbereich, Weiterbildungen in der Pflege bei psychiatrischen Erkrankungen und Deeskalation sowie Sonderausbildungen in der Intensiv- und Anästhesiepflege und Pflege bei Nierenerersatztherapie angeboten.

Seit 2023 bietet die Fachhochschule St. Pölten das Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege PLUS“ auch am Bildungscampus Mostviertel in Mauer an. Mit dem zusätzlichen Studienstandort stärkt die Fachhochschule die Pflegeausbildung in Niederösterreich und bietet Interessierten regional im Mostviertel die Möglichkeit, die Ausbildung zu absolvieren.

Kennzahlen

Seit der Eröffnung des Bildungscampus Mostviertel im Sommer 2022 konnten bereits rund 600 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildungen im Gesundheits- und Krankenpflegebereich erfolgreich abschließen.

Ausbildungen	Absolventinnen und Absolventen
Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	79
Pflegeassistentz	56

Pflegefachassistentz	123
Weiterbildungen	43
Sonderausbildungen	195
Fortbildungen	112
Gesamt	608

Ein Jahr Operationstechnische Assistentz (OTA) am Bildungscampus Mostviertel

Gleich ein zweites Jubiläum feierte man 2024 am Bildungscampus Mostviertel – vor rund einem Jahr, im Herbst 2023, startete mit der Operationstechnischen Assistentz die dreijährige Ausbildung für einen völlig neuen Gesundheitsberuf in Österreich.



Die Operationstechnische Assistentz ist ein eigenständiges Berufsbild, das speziell für die Arbeit im Operationssaal ausgebildet wird.

Als neue Akteurin bzw. neuer Akteur im OP-Setting unterstützt die/der OTA nicht nur während der Operationen, sondern auch in der prä- und postoperativen Phase. Das Ausbildungsangebot zur/zum OTA richtet sich insbesondere an Personen mit medizinisch-technischem Interesse, die eine Karriere im Gesundheitswesen anstreben, jedoch nicht in der klassischen Pflege arbeiten möchten.

Ein Jahr Pflegestudium am Bildungscampus Mostviertel

Am 14. November 2024 wurde im Landeskrankenhaus Mauer das einjährige Jubiläum des Pflegestudiums am Bildungscampus Mostviertel gefeiert. Seit Herbst 2023 können Studierende des dreijährigen Bachelorstudiums „Gesundheits- und Krankenpflege PLUS“ ihre Ausbildung nicht nur am Campus St. Pölten, sondern auch am dislozierten Standort in Mauer absolvieren. Mit jedem Wintersemester werden in Mauer 24 Studienplätze angeboten. Durch dieses Angebot profitieren die Studierenden nicht nur von der regionalen Nähe ihrer Ausbildung, sondern auch von den zahlreichen Vorteilen einer Fachhochschule.

„Wir freuen uns, dass hier am Standort in Mauer die Pflegeausbildung in vollem Umfang angeboten werden kann – einerseits die Assistenzberufe am Bildungscampus Mostviertel und andererseits der Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege durch die FH St. Pölten. Gemeinsam versuchen wir Synergien zu nutzen und die bestmögliche Ausbildung anzubieten, um das künftige Personal im Bereich der Pflege auf den Beruf vorzubereiten.“

Dipl. KH-BWⁱⁿ Regina Bauer, MBA, Kaufmännische Direktorin des Landeskrankenhaus und Pflege- und Betreuungszentrums Mauer

“



G L

Infos & Fakten

A

MOSTVIERTEL RÜCKBLICK

Faschingsnachmittag im Pflege- und Betreuungszentrum Ybbs/Donau

Ein bunter Faschingsnachmittag brachte am 30. Jänner große Freude in das **Pflege- und Betreuungszentrum Ybbs**. Die Bewohnerinnen und Bewohner schunkelten, lachten und sangen zu lustigen alten Schlagerliedern, gespielt vom **Musikanten Reinhard Kugelgruber**. Zu einem großartigen Faschingsfest gehören neben einer ausgelassenen Stimmung auch Verkleidungen, welche sowohl unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern Begeisterung auslöste. Köstliche Krapfen und Kaffee rundeten den farnefrohen Nachmittag ab. Ein Faschingsfest, das auch Tage danach noch fröhlichen Nachhall im Pflege- und Betreuungszentrum Ybbs/Donau hervorruft.



100. Geburtstag – Besonderes Jubiläum im Pflege- und Betreuungszentrum Wallsee

Ein besonderes Jubiläum feierte **Aloisia Grim** im **Pflege- und Betreuungszentrum Wallsee**: Zu ihrem 100. Geburtstag überbrachten ihr Ehrengäste persönlich herzliche Glückwünsche. In den NÖ Pflege- und Betreuungszentren gibt es über 42 Personen, die 100 Jahre und älter sind. Einige Tage vor dem 100. Geburtstag von Aloisia Grim ließen es sich Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche und Politik nicht nehmen, der Dame zu diesem besonderen Jubiläum zu gratulieren. Neben ihrer Tochter besuchten die Jubilarin Landesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister**, **Bezirkshauptfrau-Stv. Mag. Nikolaus Seitschek**, **Bürgermeister Johann Bachinger** und **Pfarrer Mag. Manfred Heiderer**. Auch die **Kaufmännische Direktorin Ulrike Hierner** sowie die **Pflegedirektorin Bettina Schweighofer** überbrachten ihre Gratulationen.



Suchhundetraining im Pflege- und Betreuungszentrum Amstetten

Am 1. März freute sich die gesamte Belegschaft des **Pflege- und Betreuungszentrums Amstetten** über den Besuch des Vereins „**PetTrailer**“, welcher auf **Pet-/Mantrailing** spezialisiert ist. Der Begriff **Pet-/Mantrailing** beschreibt die Personensuche anhand des Individualgeruchs mit einem speziell ausgebildeten Hund. Dabei ist es überaus wichtig, dass ein



fachlich gut ausgebildeter und erfahrener Trainer die Hunde sowie ihre Besitzerinnen und Besitzer anleitet sowie die Trails individuell für jedes Mensch-Hund-Team anpasst und legt. Am 1. März 2024 fand im Pflege- und Betreuungszentrum Amstetten eine solche Übungseinheit mit dem Tiersuchverein PetTrailer statt. In dieser Einheit wurden Entdecker-Trails gelegt, welche mit den Hunden erstmalig ausgearbeitet wurden. Die sechs Übungshunde konnten somit ihre ersten echten Erfahrungen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegezentrums in der Welt der Personensuche machen.

Muttertagsfeier im Pflege- und Betreuungszentrum Mank

Am 13. Mai feierte man gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Nachbarinnen und Nachbarn vom Betreuten Wohnen bei Kaffee und von der Küche liebevoll gebackenen Schokoherzen den Muttertag. Die Muttertagsfeier zählt zu einer der schönsten Feiern im Jahreskreis. Wie auch in den letzten Jahren sorgten Lisa und Maria (früher als Haubenberger Dirndl bekannt) für eine ganz besondere Stimmung an diesem Nachmittag. Mit vielen Melodien wie: „Hast du noch ein Mütterlein“ und „Wenn du noch eine Mutter hast“ berührten sie die Herzen aller Anwesenden. Als Dank an die Mütter und auch an die Väter gab es zum Abschluss noch ein kleines Geschenktascherl in Herzform, gefüllt mit Pralinen.



Farbenfrohe Bilderausstellung im Pflege- und Betreuungszentrum Waidhofen/Ybbs

Dem Grau des Winters trotzend, zierten 23 Acrylbilder der Künstlerin Doris Schweiger das Erdgeschoß des Pflege- und Betreuungszentrums Waidhofen/Ybbs. In der Ausstellungseröffnung stellte die Künstlerin ihre Landschaftsbilder, Stilleben und abstrakten Malereien in vielfältigen Farbnuancen von Gelb über Grün bis Rot vor. Sie erzählte über den Schaffungsprozess ihrer Kunst, dass die Bilder intuitiv entstehen und es spannend ist zu sehen, was aus dem Inneren, den Gedanken der Künstlerin, nach außen auf die Leinwand dringt. Die kunterbunte Welt von Doris Schweiger konnte bis April 2024 im Erdgeschoß besichtigt werden.



Weihnachten im Pflege- und Betreuungszentrum Melk

Im Vorfeld des Weihnachtsfestes 2024 wurde im Pflege- und Betreuungszentrum Melk bereits fleißig gebastelt, um für den Weihnachtsmarkt alles vorzubereiten. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten brachten eine festliche Stimmung in die Einrichtung und stimmten alle auf Weihnachten ein – darunter der Weihnachtsmarkt, gemeinsames Backen von Keksen, ein Besuch des Nikolaus, die Bastelgruppenweihnachtsfeier und gemeinsames Trinken von Glühwein und Punsch.



Advent- und Weihnachtskonzerte in der Kapelle sowie in den Wohnbereichen, mit Darbietungen von Schülerinnen und Schülern des Stift Melk und dem Ensemble der Stadtkapelle, trugen zur festlichen Atmosphäre bei. Zwei Adventandachten luden zu stillen Momenten des Nachdenkens und der Besinnung ein. Auch Adventkränze, die gemeinsam gebastelt wurden, gehören zu den weihnachtlichen Ritualen. Am Nachmittag des Heiligabends wurde die Christmette gefeiert, bevor in den jeweiligen Wohnbereichen kleinere Veranstaltungen folgten – unter anderem mit den Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Jungschar.

Fortbildung „Neue Autorität meets Deeskalation“ im Pflege- und Betreuungszentrum Mauer

Im **Pflege- und Betreuungszentrum Mauer** fand im Oktober 2024 zum zweiten Mal die Fortbildung „Neue Autorität meets Deeskalation“ statt. Der Kurs wurde von einer Deeskalationstrainerin des Hauses gemeinsam mit einer externen Vortragenden abgehalten. Dabei wurden die Gemeinsamkeiten der Neuen Autorität mit der deeskalierenden Gesprächshaltung vorgestellt und Themen wie Präsenz, wachsame Sorge, Beziehung und gewaltloser Widerstand behandelt. Weitere Schwerpunkte waren die Reflexion der eigenen Haltung, Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung, Nutzung von Unterstützungsnetzwerken und verschiedene Möglichkeiten der Wiedergutmachung.

Pflege- und Förderzentrum Waidhofen/Ybbs – Exkursion ins Parlament

16 Klientinnen und Klienten der Tagesstätte des **Pflege- und Förderzentrums Waidhofen/Ybbs** hatten am 9. September 2024 die Gelegenheit, das Parlament zu besuchen und hinter die Kulissen der politischen Entscheidungsprozesse zu blicken. Was bedeutet das Wort Demokratie? Warum gehen wir wählen? Seit wann ist die Gebärdensprache in Österreich als Sprache anerkannt? Und wo sitzt eigentlich unser Bundeskanzler? All diese Fragen konnten am 9. September 2024 im Rahmen eines Workshops in einfacher Sprache beantwortet werden.



Ausflug und Donauschiffahrt im Pflege- und Betreuungszentrum St. Peter/Au

Am 29. August 2024 begaben sich die Bewohnerinnen und Bewohner des **Pflege- und Betreuungszentrums St. Peter/Au**, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Hauses, auf eine kleine Reise. Bei strahlend schönem Wetter ging es auf nach Emmersdorf, von wo die Donauschiffahrt nach Krems startete.

Besuch der Sternsinger im Pflege- und Betreuungszentrum Scheibbs

Zum Jahreswechsel ziehen die Sternsinger jedes Jahr von Haus zu Haus, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Bewohnerinnen und Bewohner des **Pflege- und Betreuungszentrums Scheibbs** freuten sich auch 2024 auf den Besuch.

LEISTUNGEN, FINANZEN UND BESCHAFFUNGEN

Kennzahlen zu den Leistungen der Landeskliniken

	Ambulante Kontakte	Ambulante Fälle	Stationäre Aufenthalte	Stationäre Patientinnen und Patienten	Operative Leistungen	Durchschnittliche Verweildauer	Tatsächliche Betten	Geburten
LK Amstetten	171.867	50.228	17.280	13.775	9.199	4,8	351	942
LK Mauer	20.553	2.638	3.142	2.313	-	9,9	279	-
LK Melk	42.712	18.073	7.473	5.920	2.700	4,9	157	455
LK Scheibbs	87.131	24.998	8.387	6.541	4.345	5,9	183	474
LK Waidhofen/Ybbs	64.859	21.700	9.079	6.932	4.888	4,6	155	77
Mostviertel Gesamt	387.122	117.637	45.361	35.481	21.132	5,3	1.125	1.948

Kennzahlen zu den Leistungen der Pflege- und Betreuungszentren

■ Tatsächliche Auslastung	
Mostviertel Gesamt.....	98,5 %
■ Auslastungs-relevante Verpflegstage	
Mostviertel Gesamt.....	345.179
PBZ Amstetten.....	50.750
PBZ Mank.....	41.387
PBZ Mauer.....	79.564
PBZ Melk.....	52.065
PBZ Scheibbs.....	47.429
PBZ St. Peter/Au.....	39.929
PBZ Waidhofen/Ybbs.....	34.673
PBZ Wallsee.....	37.100
PBZ Ybbs/Donau.....	43.632
■ Tatsächliche Betten	
Mostviertel Gesamt.....	1.183
Langzeitpfl., Kurzzeitpfl., RÜP 4.....	881
Betreuung.....	15
Hospiz.....	6
Psychosoziale Übergangsbetreuung.....	212
Rehabilitative Übergangspflege PKL6.....	46
Schwerstpflege.....	25

Überblick Finanzkennzahlen der Region

Aufwände 2024 in Mio. Euro	Mostviertel
Personalaufwand	343,5
Med./Pfl. Material und Fremdleistungen	47,6
Sonstiger Sachaufwand	101,3
Anlagen	12,0
Nutzungs- und Verrechnungsentgelte	26,1
Summe	530,6

Erträge 2024 in Mio. Euro	Mostviertel
Eigene Erträge	- 86,8
Erträge aus Pflege und Betreuung	- 82,6
NÖGUS-Erträge	- 304,6
Summe	- 473,9

Leistungsveränderungen

Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs – Tagesklinische Stents

Bereits seit Mai 2023 sind in der Internen Abteilung des Landeskrankenhauses Waidhofen/Ybbs Untersuchungen der Herzkranzgefäße tagesklinisch möglich. Das bedeutet, die Patientinnen und Patienten können bei Wohlbefinden direkt nach dem Eingriff noch am **selben Tag** wieder entlassen werden. Auch das Implantieren von sogenannten **Stents**, das sind kleine, medizinische Implantate, die als Gefäßstützen dienen, ist **seit Jahresende 2024 tagesklinisch im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs möglich** und wurde seither rund 20 Mal durchgeführt.

Neue Operationsmethode im Landeskrankenhaus Melk

Am Landeskrankenhaus Melk hat gegen **Ende des Jahres 2024** eine neue Methode zur Behandlung von **Krampfadern** Einzug in die medizinische Praxis gehalten. Bei der sogenannten „**extraluminale Valvuloplastie**“ wird die kaputte Venenklappe über einen kleinen Leistschnitt durch die Ummantelung mit einer Kunststoffmanschette repariert. Diese Manschette wirkt wie ein innerer Kompressionsstrumpf und sorgt so für eine natürliche Unterstützung der Venenklappen, wodurch der Blutfluss wieder normalisiert wird.

Durchgeführt wurde die Operation von **Priv.-Doz. DDr. Dominic Mühlberger**, der seit September als **Oberarzt** in der **Abteilung für Chirurgie am Landeskrankenhaus Melk** tätig ist und die Methode in den letzten Jahren an der **Ruhr-Universität Bochum** wissenschaftlich untersucht hat. Bisher bieten nur wenige Kliniken dieses Spezialverfahren an.

Venenerkrankungen zählen in Österreich zu den sogenannten „Volkskrankheiten“ und sind ein weites Feld der Medizin. Im **Landeskrankenhaus Melk** werden seit **über zwanzig Jahren** Venenerkrankungen, von der Krampfader bis hin zum offenen Bein, erfolgreich behandelt. Dabei wird minimalinvasiv mittels Laser, Radiowelle oder Schaumsklerosierung gearbeitet. Im Rahmen eines Phlebochirurgie-Workshops, der 2024 bereits zum zweiten Mal im Landeskrankenhaus Melk stattgefunden hat, tauschten sich **19 Chirurgeninnen und Chirurgen aus ganz Österreich** über aktuelle Verfahren aus und erweiterten ihre praktischen Fertigkeiten in der Behandlung venöser Erkrankungen.

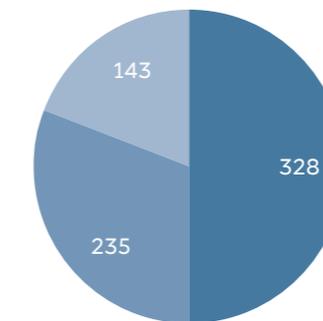


HUMAN RESOURCES

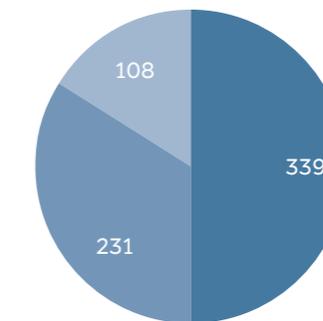
Kennzahlen zum Thema Personal

Eintritte vs. Austritte

Eintritte



Austritte



- Personen Gesamt
- Personen in Kliniken
- Personen in PBZ/PFZ

Die vielen Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität tragen dazu bei, dass im Jahr 2024 **12 Prozent mehr Eintritte als Austritte in der Gesundheitsregion Mostviertel** zu verzeichnen sind.

In Ausbildung

Lehrlinge: 23 Personen befanden sich im Jahr 2024 in einer **Lehrlingsausbildung** in den Landeskliniken Amstetten, Mauer, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs in den Lehrberufen Köchin/Koch, Gastronomiefachfrau/-fachmann und Informationstechnologin/-technologe.

Ärztinnen und Ärzte: 146 Ärztinnen und Ärzte befanden sich 2024 in **Ausbildung** zur Fachärztin/zum Facharzt bzw. zur Allgemeinmedizinerin/zum Allgemeinmediziner.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt

Bereich	Männlich	Weiblich	Gesamt
Ärztinnen und Ärzte	256	263	519
Pflege	480	2.518	2.998
Sonstiges med. Personal	52	443	495
Nicht med. Personal	284	845	1.129
Gesamt	1.072	4.069	5.141
Davon Teilzeit	235	2.764	2.999
Davon Vollzeit	835	1.305	2.142

Durchschnittliche Wochenstunden bei Teilzeitbeschäftigung: 24,87 Stunden

Fortbildungs- und Praktikumsstunden

Über 100.000 Fortbildungs- und Praktikumsstunden wurden 2024 in den Einrichtungen der Region Mostviertel absolviert.

Ausbildung	Stunden
Dienstprüfungssonderurlaube	619
Externe Fortbildungen	54.746
Interne Fortbildungen	24.186
Praktika	3.585
Sonderausbildungen	19.798
Gesamt	102.934

Das entspricht rund 965.000 Euro, die 2024 in die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert wurden.

Beschäftigte nach Altersgruppen

Altersgruppen	Männlich	Weiblich	Gesamt
Bis 20	17	35	52
21-30	124	566	690
31-40	278	967	1.245
41-50	278	1.172	1.450
51-55	138	670	804
56-61	149	625	774
61 und älter	89	34	123
Gesamt	1.072	4.069	5.141

Lehrlinge

Eintritte vs. Austritte

In den Kliniken der Region Mostviertel bieten wir jungen Menschen eine **spannende und zukunftsichere Ausbildung** in verschiedenen Berufen. Unsere **Lehrberufe** umfassen **Köchin/Koch, Gastronomiefachfrau/-fachmann** sowie **Informationstechnologin/-technologe**. Den Auszubildenden eröffnen sich nicht nur vielseitige **Karrieremöglichkeiten** in einem innovativen und stabilen Umfeld, sondern auch zahlreiche attraktive **Benefits**. Dazu zählen **Prämien, jährliche Kostenzuschüsse, Team- und Sportevents** sowie viele weitere Angebote, die das Arbeitsumfeld bereichern.



Aus-, Weiter- und Fortbildung

Bildungsmessen

Die Bildungsmesse, die vom **Landeskrankenhaus Amstetten** zum **wiederholten Mal** in Zusammenarbeit mit der Stadt Amstetten organisiert wurde, drehte sich um **Karrierechancen und Informationen zu Berufen** im Gesundheitsbereich. Am Vormittag besuchten vor allem **Schülerinnen und Schüler** die Messestände – **über 30 Schulklassen aus der Region** waren insgesamt vertreten. Am Nachmittag konnten sich alle Interessierten, von **Schulabsolventinnen und -absolventen** bis hin zu **Quer- und Wiedereinsteigerinnen und -einsteigern**, einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten verschaffen. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich bei den Infoständen über **Karrierechancen, Ausbildungsangebote und Fördermöglichkeiten** informieren, aber auch diverse **pflegerische und ärztliche Tätigkeiten**, wie z. B. **Blut abnehmen, Endoskopiegerät bedienen etc.**, ausprobieren.





Berufsfeld Pflege und Psychiatrie

Pflege: Ein vielfältiges Berufsfeld

Einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Berufsfeldes **Pflege im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs** gibt das folgende Video:



Medizin: Bereiche der Psychiatrie

In vier Kurzvideos wird das breit gefächerte Leistungsangebot der **Psychiatrie** sowie der **Forensik** als **Recruiting-Maßnahme** dargestellt:



Lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung

Bildungsmessen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die wichtigste Ressource unserer Gesundheitsversorgung dar. Deshalb wird auf ein **familienfreundliches** und **lebensphasengerechtes Arbeiten** geachtet, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen bestmöglich einzugehen.

Projekt: Geteilte Führung

Das Projekt „Geteilte Führung“ im Bereich **Pflege** am **Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs** ermöglicht es den beiden Mitarbeiterinnen **Heidrun Rohrauer** und **Brigitte Theuerkauf**, die Leitung der Bettenstation 4 im Jobsharing-Modell zu übernehmen. In diesem Modell teilen sich die beiden gleichberechtigt eine gemeinsame Führungsfunktion und führen das Team professionell. Durch die geteilte Verantwortung können sie ihre individuellen Stärken optimal einbringen und gleichzeitig eine ausgewogene Work-Life-Balance schaffen. Das Leitungsduo freut sich über diese innovative Möglichkeit einer flexiblen, effizienten und nachhaltigen Führung in der Pflege.

Carrying Employer

„Carrying Employer“ beschreibt einen **verantwortungsvollen Arbeitgeber**, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, ihre individuellen Stärken zu entfalten und ihre Ideen einzubringen. Ein zentrales Element dabei ist die Förderung von Arbeitsmodellen, die den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht werden. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die Geschichte von **Karin Prager**.

Karin Prager konnte aufgrund einer Sehbeeinträchtigung ihre Tätigkeit in einer anderen Einrichtung der Region nicht mehr ausführen. Im **Landeskrankenhaus Amstetten** fand man eine Möglichkeit, ihre Expertise und ihre Fähigkeiten trotz Beeinträchtigung sinnvoll einzusetzen. Heute arbeitet Karin Prager als **Sozialpädagogin** in der **Kinder- und Jugendabteilung**, wo sie sich mit viel Engagement und Empathie um die jüngsten Patientinnen und Patienten kümmert. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- Die gezielte Betreuung der Patientinnen und Patienten mit Fokus auf Problemorientierung
- Die Entlastung durch deeskalierende Gespräche mit Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen
- Abwechslung vom Klinikums-Alltag durch spielerische Elemente wie Basteln und Geschichten erzählen
- Die Vermittlung von Struktur an die jungen Patientinnen und Patienten
- Entlastungsgespräche mit den Eltern



„Ich versuche durch Gespräche den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten sowie Ängste und Sorgen zu nehmen. Es erfolgt eine Ablenkung von der Grunderkrankung, und ein anderer Blickwinkel wird vermittelt. Trotz meiner Sehbeeinträchtigung erfahre ich in meiner Tätigkeit täglich Wertschätzung und fühle mich gebraucht. Ich habe das Gefühl, einen wichtigen Beitrag zu leisten und nützlich zu sein.“

Karin Prager

Projekt: Dienstplanstabilität

Im Rahmen des Projekts „Dienstplanstabilität“ wurden von einigen Pilotstandorten unterschiedliche Lösungen entwickelt, um die **gestiegene Arbeitsbelastung im Pflegebereich**, insbesondere das Abdecken von Diensten aufgrund ungeplanter Fehlzeiten, zu verringern. Das **Pflege- und Betreuungszentrum Scheibbs** hat hierbei gemeinsam mit dem Betriebsrat vor Ort ein Modell entwickelt, das sich in der Praxis besonders bewährt hat. Nach einer Befragung der Pflegemitarbeitenden sowie persönlichen Gesprächen wurde ein Konzept entwickelt, das aus drei wesentlichen Elementen besteht, die pyramidenförmig angeordnet sind:

Das erste Element stellt den „**Flexi-Dienst**“ dar. Dieser sieht einen täglichen zusätzlichen Flexi-Dienst von **elf Stunden** vor, der von einem internen Flexi-Team übernommen wird. Das zweite Element umfasst die „**Stand-by-Dienste**“, die im Soll-Dienstplan als Platzhalter **von sechs bis acht Uhr** eingetragen werden. Diese Dienste dienen dazu, im **Bedarfsfall** schnell auf Mehrdienstleistungen zu reagieren, ohne dass die Sollstunden der Mitarbeitenden beeinflusst werden. Die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter muss lediglich im genannten Zeitraum kontaktiert werden, um im Falle eines Anrufs den Dienst zu übernehmen. Erfolgt kein Anruf, ist auch keine Leistung erforderlich. Das dritte und letzte Element, die Spitze der Pyramide, wird als „**wie bisher**“ bezeichnet und kommt zum Einsatz, wenn Mitarbeitende nicht an den **flexiblen Elementen** teilnehmen möchten. Dieses Konzept fördert die Dienstplanstabilität, reduziert die Belastung durch unvorhergesehene Fehlzeiten und sorgt für eine faire und ausgewogene Arbeitszeitgestaltung im Pflegebereich.

Zudem hat das Mostviertel, in Anlehnung an den Pflege-Pool der Thermenregion, ein Konzept für einen **standortübergreifenden Pool der Pflege- und Betreuungszentren** entwickelt, welches im **Jahr 2025** in Umsetzung gehen soll.

Ehrenamt in der Region

In den **Pflege- und Betreuungszentren der Region Mostviertel** leisten **Ehrenamtliche** einen **wertvollen Beitrag**, da sie den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur **zusätzliche Unterstützung**, sondern auch **menschliche Nähe und Wärme** schenken. So wird z. B. der **Internationale Tag des Ehrenamts** jedes Jahr in vielen Einrichtungen genutzt, um den Ehrenamtlichen Wertschätzung und Anerkennung für ihr Engagement auszudrücken. Im Jahr 2024 stellten die **280 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Region **über 31.000 Stunden** ihrer Zeit in den Dienst der Bewohnerinnen und Bewohner:

PBZ	Anzahl (Personen)	Stunden 2024
Amstetten	32	3.520,80
Mank	31	3.684,00
Mauer	27	1.826,00
Melk	48	8.551,50
Scheibbs	34	2.245,00
St. Peter/Au	38	4.665,50
Waidhofen/Ybbs	30	3.218,00
Wallsee	21	2.465,00
Ybbs/Donaue	19	1.313,00
Gesamt	280	31.488,80

„Unsere Ehrenamtlichen schenken den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur Zeit, sondern auch Lebensfreude und Nähe. Wir sind sehr dankbar für ihren selbstlosen Einsatz und ihre große Herzlichkeit.“

Josef Schachinger, MBA, Kaufmännischer Direktor des PBZ Melk

“

TECHNIK, BAU UND DIGITALISIERUNG

Neue Ambulanzräume für Akutfälle

Am 1. Oktober 2024 freute man sich im **Landes-
klinikum Waidhofen/Ybbs** über die Eröffnung
des **neuen Interdisziplinären Aufnahmebereichs
(IAB)** nach den erfolgreich abgeschlossenen Um-
bauarbeiten. Der **IAB-Bereich** wurde im Rahmen
der Umbauarbeiten vom dritten Geschöß in das
Erdgeschoß verlegt. Durch diese neue kompakte
Struktur sind die Wege für Patientinnen und Pa-
tienten deutlich kürzer – Notfallpatientinnen und
-patienten finden den IAB nun direkt neben dem
Anmeldebereich. Gemeinsam mit den **chirurgi-
schen, orthopädischen/traumatologischen sowie weiteren Fachambulanzen** und den **Diagnos-
tikbereichen** wie dem **angrenzenden Labor** und dem **Institut für Radiologie** können die Patientin-
nen und Patienten im Erdgeschoß bei **kürzeren Wegen** umfassend erstbegutachtet und bestmöglich
versorgt werden.



Medizintechnik

Im Jahr 2024 lag der **Schwerpunkt** im Bereich **Medizintechnik** auf der **Reinvestition und Modernisie-
rung der bestehenden Geräteausstattung in den Kliniken** der Gesundheitsregion Mostviertel. Insges-
amt wurden rund **6,4 Millionen Euro investiert**, um die hohe Qualität der medizinischen Versorgung
weiter zu **sichern** und zu **verbessern**. Im Folgenden sind die wichtigsten Projekte zusammengefasst:

Landesklinikum Amstetten

Der bestehende 1,5-Tesla-Magnetresonanztomograph (MRT) wurde **durch ein hochmodernes Ge-
rät der neuesten Generation** ersetzt. Das neue System ermöglicht **präzisere Diagnosen** und bietet
fortschrittliche Funktionen wie **cardiale Bildgebung**. Die Gesamtkosten inklusive zehn Jahre War-
tung beliefen sich auf rund 1,45 Millionen Euro. Weiters wurden auch Überwachungsmonitore ge-
gen neue Geräte ersetzt, dafür wurden rund 250.000 Euro aufgewendet.

Landeskrinikum Melk

Der **Computertomograph (CT)** wurde durch ein Gerät mit **Dual-Energy-Funktionalität** ersetzt, das Untersuchungen mit unterschiedlichen Energie-Stufen ermöglicht, um beispielsweise Nierensteine zu quantifizieren oder Tumore besser zu erkennen. Die Investition inklusive Wartungskosten für zehn Jahre betrug rund 880.000 Euro.



Landeskrinikum Scheibbs

Auch hier wurde der **Computertomograph** erneuert. Die Gesamtkosten für das Gerät, das auf dem neuesten technischen Stand ist, beliefen sich auf circa 600.000 Euro.



Landeskrinikum Waidhofen an der Ybbs

Die vorhandenen **Narkosegeräte** wurden durch **High-End-Systeme** mit geschlossenem **Narkosegaskreislauf** ersetzt. Insgesamt wurden hier rund 300.000 Euro investiert.



Landeskrinikum Mauer sowie Pflege- und Betreuungszentren

Es wurden punktuell **neue Klinik- und Pflegebetten** sowie diverse **Kleingeräte** angeschafft, um die Ausstattung weiter zu optimieren.

Die getätigten Investitionen unterstreichen den hohen Stellenwert **moderner Medizintechnik** für die Gesundheitsversorgung in der Gesundheitsregion Mostviertel und tragen maßgeblich zur Verbesserung der Diagnostik und Versorgung der Patientinnen und Patienten bei.

IT und Digitalisierung

In den Einrichtungen der Gesundheitsregion Mostviertel setzt man sich intensiv mit dem Thema **Digitalisierung** auseinander, um eine **zeitgemäße** Struktur auch in Zukunft sicherzustellen und Arbeitsabläufe besser und effizienter zu gestalten. Neben bereits etablierten Systemen, wie der digitalen Spracherkennung „Nuance“ und der „Pill Cam“, wurden auch 2024 einige Projekte im Bereich IT und Digitalisierung erfolgreich umgesetzt bzw. initiiert:

Implementierung NÖ PDMS

Das **Patientendatenmanagementsystem**, kurz **PDMS**, beschreibt ein **niederösterreichweit einheitliches System**, welches eine medizinische und pflegerische Dokumentation sowie einen übergreifenden Datenaustausch für alle Anästhesie- und Intensivbereiche möglich macht. NÖ PDMS sorgt so für eine **automatisierte, elektronische Datenaufzeichnung**, welche den Klinikalltag erheblich erleichtert. Durch das Wegfallen der händischen Dokumentation bleibt mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten, und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten wird durch die universelle Verfügbarkeit von allen relevanten Informationen über Patientinnen und Patienten erhöht. Im Landeskrankenhaus Scheibbs wurde NÖ PDMS gegen Ende des Jahres 2024 erfolgreich eingeführt.

Kick-off-Projekt NÖKIS

Im Rahmen des **NÖ Krankenhausinformationssystem NÖKIS** soll zukünftig eine **einheitliche IT-Lösung für alle NÖ Landes- und Universitätskliniken** zur Verfügung stehen. Ziel ist es, Prozesse zu **vereinfachen** und durch die **Vermeidung von Mehrfach-Dateneingaben** das Personal in den Kliniken zu entlasten. Relevante Informationen wie etwa bestehende Allergien, Unverträglichkeiten oder Vorerkrankungen stehen mithilfe von NÖKIS jederzeit zur Verfügung und müssen standortübergreifend nicht immer wieder neu erhoben werden – das spart wertvolle Zeit für die Versorgung der Patientinnen und Patienten. Ein Pilotklinikum in der Region Mostviertel ist dabei unter anderem das **Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs**, wo 2024 die Vorprojektphase erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Phase der Inbetriebnahme ist im vierten Quartal 2025 geplant.

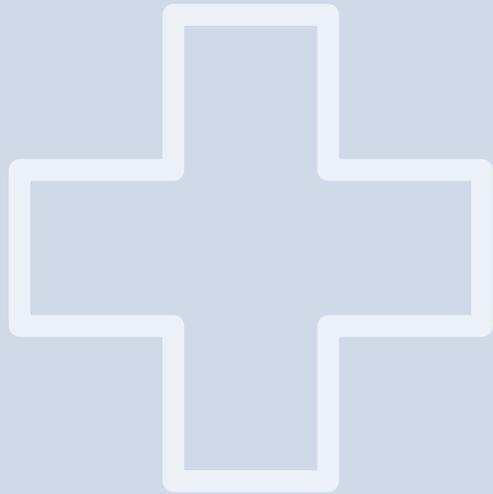
Projekt NÖLIS

Im Rahmen des **Niederösterreichischen Laborinformationssystems (NÖLIS)** erfolgt langfristig eine niederösterreichweite Vereinheitlichung von Laborwerten, wodurch auch die Befunde zukünftig untereinander vergleichbar sind. So tragen die Befunde z. B. ein gleiches Layout und eine einheitliche Analyt-Reihenfolge.

Digitale Spracherkennung

In den Gesundheitsberufen der Kliniken nimmt vor allem die manuelle Dokumentation viel Zeit in Anspruch. Die **Spracherkennungssoftware „Nuance“** ermöglicht es, dass Befunde, Arztbriefe usw. nicht mehr diktiert und im Nachgang händisch erfasst werden müssen, sondern **direkt mittels digitaler Spracherkennung** zu Papier gebracht werden. Dadurch sinkt die administrative Bearbeitungszeit, welche im Sinne der Versorgung der Patientinnen und Patienten genutzt werden kann.

NACHHALTIGKEIT, SICHERHEIT UND VORSORGE



In der Gesundheitsregion Mostviertel spielen der **nachhaltige Umgang** mit Ressourcen ebenso eine Rolle wie die Gewährleistung **höchster Sicherheitsstandards** für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem liegt ein großer Fokus auf präventiven Maßnahmen und Vorsorgekonzepten, um die Gesundheitsversorgung auch im Krisenfall rund um die Uhr sicherzustellen.

Erste Schritte in Richtung grüne Zukunft

„Nix übrig für Verschwendung“

Jährlich fallen in österreichischen Großküchen rund 60.000 Tonnen **vermeidbare Lebensmittelabfälle** an. Das Moneytor-Programm der Initiative „United Against Waste“ ermöglicht es, den Lebensmittelabfall kontinuierlich zu überwachen und Einsparpotenziale leicht zu identifizieren. Das **Landeskrankenhaus Amstetten** wie auch das **Landeskrankenhaus Mauer** nehmen seit 2019 (LK Amstetten) bzw. 2017 (LK Mauer) an einem **regelmäßigen Abfallmonitoring-Programm** teil und arbeiten zusammen mit „United Against Waste“ daran, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung zu implementieren. Dazu zählen vor allem:

- Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung
- Angebot von unterschiedlichen Portionsgrößen und Komponenten bei der Speisenausgabe am Buffet
- Gezielte Bedarfsplanung und Analyse der Bestelllogistik

GÖG-Initiativen in den Einrichtungen

Dem Gesundheitsbereich wird allgemein eine zentrale Rolle zum Erreichen **nationaler Klimaschutzziele** zugeschrieben. Im Rahmen des Projekts „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) werden teilnehmende Gesundheitseinrichtungen auf ihrem Weg in Richtung grüne Zukunft umfassend unterstützt und begleitet.

In der Region Mostviertel nehmen die **Landeskliniken Scheibbs, Mauer und Waidhofen/Ybbs** an diesem Projekt teil, um Maßnahmen für **mehr Klimaschutz** und **Nachhaltigkeit** im Klinikbetrieb zu implementieren. Die teilnehmenden Standorte werden dabei von einer Expertin bzw. einem Experten bzw. Gesundheit Österreich GmbH begleitet.

Zentrale Ergebnisse dieser Beratungen sind die Erstellung einer **standortspezifischen Treibhausgasbilanz**, die Identifikation bereits umgesetzter Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Ableitung von Maßnahmen zur **Reduktion von Treibhausgasen**. Die bereits umgesetzten Maßnahmen reichen von einer **Sensibilisierung für Mülltrennung**, der Durchführung einer **Müllanalyse**, **Stilllegung von Lachgas** bis hin zu einem Umstieg auf **papierlose Befunde**. Maßnahmen in Planung sind z. B. eine **Reduktion des Fleischanteils** durch **Neugestaltung des Speiseplans**, Ausbau der **LED-Beleuchtung** oder die **Dämmung von Warmwassersystemen**.

Sicherheit und Vorsorgekonzepte

Die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen und der Mitarbeitenden hat höchsten Stellenwert. Deshalb wurde auch in diesem Jahr eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um den Schutz dieser Menschen weiter zu **gewährleisten** und **stetig zu verbessern**. Ein besonderes Augenmerk lag dabei in der Übung von **Katastrophenszenarien**, um für den Ernstfall entsprechend gut gerüstet zu sein. Auch aus dem Hochwasser im September 2024, welches auch die Gesundheitseinrichtungen der Region getroffen hat, konnten einige wichtige Erkenntnisse für die Zukunft gewonnen werden. Ein ständiger **Weiterentwicklungsprozess** im Bereich **Sicherheit und Vorsorge** trägt dazu bei, die Versorgung im Krisenfall zu sichern.

Katastrophenübungen

Um für den Ernstfall gut gerüstet zu sein, ist es essenziell, Katastrophenszenarien nicht nur theoretisch am Tisch durchzuspielen, sondern auch mit praktischen Übungen, an denen sowohl das Personal als auch die Einsatzkräfte beteiligt sind, zu trainieren. So finden in den Gesundheitseinrichtungen der Region regelmäßig **Übungen für den Katastrophenfall** statt.

Ein besonders großangelegter fiktiver Einsatz fand 2024 zuletzt im **Landeskrankenhaus Scheibbs** statt. Als Übungsannahme stürzt ein Notarztthubschrauber beim Landeanflug auf das Krankenhaus ab und beschädigt das Dach und mehrere Stockwerke schwer. **Über 300 Freiwillige**, darunter **Mitglieder des Roten Kreuzes**, Personen der **örtlichen Polizei** und des **Zivilschutzverbandes** sowie der **umliegenden Feuerwehren**, nahmen an der Übung teil. Um die Einsatzübung möglichst realitätsnahe zu gestalten, wurden zahlreiche Statistinnen und Statisten als verletzte Personen dar-

gestellt und mussten unter schwerem Atemschutz aus den betroffenen Bereichen gerettet werden. Durch das Rote Kreuz wurde im Rahmen der Übung eine Triage im Eingangsbereich geübt. Ziel solcher Übungen ist es immer, interne **Strukturen und Abläufe zu analysieren** und **potenzielle Schwachstellen zu identifizieren** und die **Zusammenarbeit** mit den verschiedenen Blaulichtorganisationen zu schärfen.

Hochwasser 2024

Glück im Unglück – vom Hochwasser im September 2024 waren auch einige Gesundheitseinrichtungen im Mostviertel betroffen. So trat im **Landeskrankenhaus Scheibbs** zum Beispiel die Erlauf über die Ufer und die Eisenwurzenstraße musste gesperrt werden. Die Rettungszufahrt und der Haupteingang wurden während dieser Zeit, so wie im **Katastrophenschutzkonzept** vorgesehen, auf die Rückseite des Krankenhauses mit Zufahrt/Zugang über die Feldgasse verlegt. Im **Pflege- und Betreuungszentrum Melk** führten die anhaltenden Regenfälle zu Wassereintritten in Teilen des Zentrums und zu kurzzeitigen Problemen mit der Trinkwasserversorgung. Dank des **schnellen und koordinierten Krisenmanagements** konnte die **Sicherheit** der Bewohnerinnen und Bewohner auch hier zu **jeder Zeit gewährleistet** werden.



Glücklicherweise hielt sich das Schadenausmaß in der Region insgesamt in Grenzen. Durch den beherzten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der **häuserübergreifenden Zusammenarbeit** konnten Herausforderungen gemeistert und Lösungen gefunden werden. Das Trocknen von Kellern, das Flickern von Dächern und die Sanierung von Außenbereichen – die Behebung der Schäden ist im Laufenden und beschäftigt uns auch noch im Jahr 2025. Nichtsdestotrotz konnten aus dieser Situation auch viele Learnings für die Zukunft mitgenommen werden. Dazu zählen etwa die **Sicherstellung der Netzwerkinfrastruktur** durch eine **Verlegung von Serverräumen** und die **Beschaffung zusätzlicher Hilfsmittel** (z. B. leistungsstärkere Pumpen).

Deeskalationsmanagement und Gewaltprävention

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrem täglichen beruflichen Kontext mit Menschen Sicherheit zu bieten, ist in der Gesundheitsregion Mostviertel seit Jahren ein **professionelles Deeskalationsmanagement** etabliert. **Regelmäßige Schulungen** bereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, um in herausfordernden Situationen adäquat reagieren zu können.

Im **psychosozialen Pflege- und Betreuungszentrum Mauer** stehen Konzepte zur Deeskalation und Gewaltprävention besonders im Fokus. Hier werden im Rahmen von möglichen Neuaufnahmen durch einen Besuch von Betreuungsteams erste Eindrücke der zukünftigen Bewohnerin bzw. des zukünftigen Bewohners in ihrer/seiner gewohnten Umgebung wahrgenommen. Zusätzlich wird anamnestisch erhoben, ob aus der Vergangenheit Auto- oder Fremdaggressionen bekannt sind. Sollte dies der Fall, werden bereits vor dem Einzug im Rahmen der sogenannten primären Prävention Maßnahmen für die genannten Verhaltensweisen überlegt. Durch **Fort- und Weiterbildungen**, wie die **fünftägige Basiswoche Deeskalation nach NAGS** (Netzwerk Aggressionsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen), **Refresher zur Basiswoche** und **weitere zum Thema passende Angebote**, z. B. „**Neue Autorität meets Deeskalation**“, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisiert und ihre Handlungsmöglichkeiten/Deeskalationsstrategien erweitert. Auch **regelmäßige Supervisionen** sowie **Fallbesprechungen** und **Nachbesprechungen** tragen maßgeblich zur Teamentwicklung und somit zur Kompetenzerweiterung bei.

Neugeborenenreanimationstraining

Das Team der Ärztinnen und Ärzte sowie der Pflege des **Landesklinikums Scheibbs** übte im Oktober die **Versorgung und Reanimation von Neugeborenen** im Rahmen eines **Simulationstrainings**. Durchgeführt wurde die Schulung an einer Reanimationspuppe in interdisziplinären Teams, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachbereiche Anästhesiologie und Intensivmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderheilkunde sowie Hebammen und Pflegepersonen der geburtshilflichen Station.



„*Durch die regelmäßigen Notfallschulungen fühlen wir uns wieder ge- und bestärkt für Ausnahmefälle.*“
Prim. Dr. Peter Diridl, Leiter der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am LK Scheibbs

Hygienekoordination

Für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und der uns anvertrauten Personen sind auch **ausgeklügelte Hygienekonzepte** von großer Bedeutung. Im Rahmen einer standortübergreifenden Hygienekoordination wurden in den **Pflege- und Betreuungszentren sowie den Pflege- und Förderzentren der NÖ Landesgesundheitsagentur Hygienekontaktpersonen ausgebildet**, die Hauptansprechpersonen zu Themen der Krankenhaushygiene sind. Das Ziel ist, dass Hygieneaufgaben operativ eigenverantwortlich und eigenständig von den Hygienekontaktpersonen ausgeführt werden. Die Hygienefachkräfte der Kliniken unterstützen die Hygienekontaktpersonen bei deren Aufgabenerfüllung in einer beratenden Funktion und stehen zur Abklärung von fachlichen Fragestellungen, Beratungen im Anlassfall etc. zur Verfügung.



Interview mit DGKP Ruth Fischer
Hygienekoordinatorin der Region Mostviertel



Frage 1:
Was genau beinhaltet die Aufgabe der Hygienekoordination?

Als regionale Hygienekoordinatorin vertrete ich die Gesundheitsregion Mostviertel beim überregionalen Vernetzungstreffen der Abteilung SQP in der LGA-Zentrale. Zudem liegen folgende Aufgaben in meinem Zuständigkeitsbereich:

- Sicherstellung der Information/Kommunikation mit sämtlichen Schnittstellenpartnerinnen und -partnern
- Organisation und Durchführung der Arbeitsgruppentreffen mit den Pflege- und Betreuungszentren sowie den Pflege- und Förderzentren der Region Mostviertel inklusive Protokollerstellung und Übermittlung an die Hygienekontaktpersonen der Region, die Hygienefachkräfte, die Pflege- und Betreuungszentren sowie den Pflege- und Förderzentren betreuen, und an die regionale Geschäftsführung
- Erstellung eines jährlichen Berichts für die regionale Geschäftsführung zu den gesetzten Aktivitäten in der Gesundheitsregion Mostviertel



Frage 2:
Wie wichtig ist dabei die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kliniken und Pflege- und Betreuungszentren in der Region?

Die Zusammenarbeit hat sich durch die Vernetzung und das persönliche Kennenlernen bei den Arbeitsgruppentreffen deutlich verbessert, die Kommunikation wurde dadurch wesentlich gefördert. Die Informationsweitergabe einer Besiedelung oder Erkrankung durch spezielle Erreger vor einer Transferierung in ein Klinikum oder in ein Pflege- und Betreuungszentrum stellt eine Grundsäule der Zusammenarbeit dar, um Hygienemaßnahmen im Vorfeld planen zu können.



Frage 3:
Welche Rolle spielen Innovationen und neue Technologien in der Hygienekoordination?

Bei den Arbeitsgruppentreffen werden Innovationen, neue Technologien und aktuelle Informationen die Hygiene betreffend ausgetauscht.



Frage 4:
Wie wird sich aus Ihrer Sicht die Aufgabe der Hygienefachkraft in der Region Mostviertel weiterentwickeln?

Die rege Teilnahme der Hygienekontaktpersonen aus den Pflege- und Betreuungszentren und gegebenenfalls deren Vertretungen an den Arbeitsgruppentreffen spiegelt die Etablierung dieser wichtigen Schnittstelle zur Informationsweitergabe und zum Informationsaustausch wider.



QUALITÄT UND ZERTI- FIZIERUNGEN



Rezertifizierungen und Revalidierungen

Landeskrankenhaus Melk: Schlaflabor

Als eines der ersten Schlaflabore österreichweit wurde das Schlaflabor im Landeskrankenhaus Melk bereits 2002 akkreditiert und nun zu Beginn des Jahres 2024 wiederholt erfolgreich rezertifiziert.



„Seit über 20 Jahren sind wir im Schlaflabor Melk bemüht, unseren Patientinnen und Patienten die beste schlafmedizinische Versorgung zu bieten. Entsprechend groß ist daher auch die Freude im gesamten Team, dass die zuständige Fachgesellschaft die ausgezeichnete Qualität unseres Schlaflabors mit der Erteilung der höchsten Auszeichnungsstufe bestätigt hat.“

OA Dr. Johannes Lechner, Leiter des Schlaflabors

GÖG-Initiativen in den Einrichtungen

Dem Gesundheitsbereich wird allgemein eine zentrale Rolle zum Erreichen nationaler Klimaschutzziele zugeschrieben. Im Rahmen des Projekts „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) werden teilnehmende Gesundheitseinrichtungen auf ihrem Weg in Richtung grüne Zukunft umfassend unterstützt und begleitet.

In der Region Mostviertel nehmen die Landeskliniken Scheibbs, Mauer und Waidhofen/Ybbs an diesem Projekt teil, um Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Klinikbetrieb zu implementieren. Die teilnehmenden Standorte werden dabei von einer Expertin bzw. einem Experten bzw. Gesundheit Österreich GmbH begleitet.

Landeskrankenhaus Melk

Gütesiegel für Endometriosezentrum

Das Endometriosezentrum im Landeskrankenhaus Melk wurde im Jahr 2017 das erste Mal zertifiziert. 2024 erfolgte nun die erfolgreiche Rezertifizierung. Im Endometriosezentrum erhalten Patientinnen, die an dieser chronischen Erkrankung leiden und häufig bereits einen langen Leidensweg hinter sich haben, eine rasche Diagnose und Therapie.



GMP (Good Manufacturing Practice)

Im Rahmen der GMP-Zertifizierung wurden die Küchen der Landeskliniken Amstetten, Mauer, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs in Hinblick auf die Kriterien Qualität, Hygiene und Sicherheit in der Verpflegung kontrolliert. Einer solchen Zertifizierung geht eine akkreditierte, unabhängige Prüfung hinsichtlich qualitativer Herstellungspraktiken und Einhaltung eines Lebensmittelsicherheitsprogramms unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften voraus. Die erfolgreiche Zertifizierung beweist, dass die Mahlzeiten in den Kliniken nach höchsten Hygiene- und Qualitätsstandards zubereitet werden und so maßgeblich zur Genesung der Patientinnen und Patienten beitragen.



Landeskrankenhaus Scheibbs

- Revalidierung Endoskopie-Aufbereitung
- Zertifizierung Beruf und Familie
- NÖ Basis Zert des Departments Remobilisation und Nachsorge
- NÖ Basis Zert der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin
- ÖQUASTA Gütesiegel

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Die Landeskliniken Amstetten und Waidhofen/Ybbs tragen das Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ und bekennen sich damit zur Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten im Krankenhaus. Die Einhaltung der Qualitätskriterien wird im Zertifizierungs- bzw. Rezertifizierungsprozess von den Kooperationspartnern NÖ Landesgesundheitsagentur, dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds und dem Dachverband der NÖ Selbsthilfegruppen überprüft. Im Rahmen der Initiative fördern Kliniken aktiv den Kontakt zwischen Patientinnen und Patienten sowie Selbsthilfegruppen.

Vitalküche und Bio Austria

Die Zertifizierung „Vitalküche“ beschreibt einen eigenen Qualitätsstandard für eine ausgewogene und vollwertige Verpflegung in den Gesundheitseinrichtungen. Wesentliche Kriterien dabei sind unter anderem ein ausgewogener Speiseplan mit einem gekennzeichneten „Vitalküche“-Gericht sowie die Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. In den Kliniken der Gesundheitsregion Mostviertel verfügen alle fünf Landeskliniken über zertifizierte Vitalküchen.



Landeskrankenhaus Scheibbs: Top 3 der beschwerdeärmsten Kliniken

Die niederösterreichische Patienten- und Pflegeanwaltschaft (PPA) veröffentlichte im aktuellen Tätigkeitsbericht, gemessen an den stationären Gesamtaufnahmezahlen, die drei Kliniken mit der geringsten Beschwerdefrequenz. Während sich im Niederösterreich-Schnitt eine/einer von 828 Patientinnen/Patienten beschwert, macht es in Scheibbs nur eine/einer von 1.387. Das Landeskrankenhaus Scheibbs erreicht damit den 3. Platz am Siegerpodest.

Umwelt- und Energiemanagement am Landeskrankenhaus Mauer

Umwelt- und Energiemanagement leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen und bieten Unternehmen Möglichkeiten und Vorteile bei der Überwachung der Betriebskosten. Das Landeskrankenhaus Mauer konnte im Sommer 2024 erfolgreich die Re-Zertifizierung des seit 2009 umgesetzten Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2015 und die Erst-Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018 umsetzen. Durch die Implementierung und Zertifizierung solcher Systeme können als Ergebnis interner und externer Audits wichtige Maßnahmen für mehr Umweltschutz umgesetzt werden. Zudem konnte der Ärztliche Direktor des Landeskrankenhauses Mauer, Prim. Dr. Christian Korbelt, den Lehrgang „Klimamanager“ der Abteilung „Klimaneutralität und nachhaltige Transformation“ an der Gesundheit Österreich GmbH 2024 erfolgreich abschließen.



Tagesklinik-Befragung: Ausgezeichnete Ergebnisse im Mostviertel

Tageskliniken tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung effizienter zu gestalten, und gelten als zukunftsweisendes Konzept für das Gesundheitswesen. Vor allem für die Patientinnen und Patienten bieten sie einen enormen Mehrwert, da diese direkt nach dem Eingriff wieder nach Hause können. Im Rahmen der Befragung tagesklinischer Patientinnen und Patienten wurde die Zufriedenheit mit dem Prozedere vor dem Eingriff sowie mit der Organisation der Eingriffe erhoben. Im Mostviertel haben teilgenommen:

- Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs: Interdisziplinäre Tagesklinik
- Landeskrankenhaus Scheibbs: Interdisziplinäre Tagesklinik und Station 7
- Landeskrankenhaus Amstetten: Gynäkologie sowie Orthopädie/Traumatologie
- Landeskrankenhaus Melk: Gynäkologie und Chirurgie

Die Ergebnisse der Befragung bestätigten die große Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit den angebotenen tagesklinischen Leistungen. Nahezu 100 Prozent der befragten Personen haben angegeben, die jeweiligen Tageskliniken in den oben angeführten Klinikstandorten weiterzempfehlen und sich wieder tagesklinisch behandeln zu lassen.

Einem kurzen Einblick über den Ablauf von tagesklinischen Eingriffen im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs gibt das folgende Video:



G

L

Abkürzungsverzeichnis

A

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADONIS.	Prozessmanagement-Tool	FiCo	Finanzen und Controlling
AEMP.	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte	FIS	Forschungsinformationssystem
AMBU	Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung	FK.	Führungskräfte
AQUA.	Arbeitsplatznahe Qualifizierung	FM	Facility Management
BGM.	Betriebliches Gesundheitsmanagement	FOIN	Forschung und Innovation
BIGS Gaming	Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BO	Betriebsorganisation	HR	Human Ressource
BQLL	Bundesqualitätsleitlinie	IAP.	Integrierte Abteilungsplanung
BSC	Balanced Score Card	IKS	Internes Kontroll-System
BU	Business Unit	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
CdS.	Chef des Stabes	iPEG	integrierte Protokollierung und Erledigung von Geschäftsprozessen
CoMPAS.	Controlling- und Management-Tool für Projekte, Anlagen und spezifischen Aufwand	iPSTA	interprofessionelle Ausbildungsstationen
COVID	coronavirus disease 2019	IT	Informationstechnologie
DEMI	Durchführung-Entscheidung-Mitwirken- Information	KA-AZG	Krankenanstalten Arbeitszeitgesetz
DGKP	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger	KH	Krankenhaus
DSGVO.	Datenschutz-Grundverordnung	LGA	Landesgesundheitsagentur
eCRF	Electronic Case Report Form	LGA-G	LGA-Gesetz
ECMO.	Extrakorporale Membranoxygenierung	LIS	Laborinformationssystem
EDM.	Europaregion Donau Moldau	LK.	Landeskrankenhaus/Landeskliniken
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	LKF.	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte	LSS	Leistungs- und Strukturstrategie
EnMS	Energiemanagementsystem	MAG	Menschen und Arbeit GmbH
epa/LEP.	elektronische Pflegeprozessdokumentation/ Leistungserfassung in der Pflege	MDR	Medical Device Regulation
EU.	Europäische Union	MIA	Medinklusions-Ambulanz
EUREGHA	European Regional and Local Health Authorities	MIB	Medizinisches Innovationsboard
FAQ	Frequently Asked Questions	MIS.	Managementinformationssystem

GESUNDHEIT MOSTVIERTEL GMBH

MPSM.	Medizinisch-Pflegerisches Strukturmanagement	PMIS	Pathologie- und Mikrobiologieinformationssystem
MRT	Magnetresonanztomographie	PSG	Personalservice GmbH
MTDG.	Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe	PSZW.	Psychosomatisches Zentrum Waldviertel
naBe.	nachhaltige Beschaffung	RECOM	Recht und Compliance
NGS	Next-Generation Sequencing	REXx	Personal Software
NIS-G.	Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz	RFP GmbH.	Radiopharmazeutische Forschungs- und Produktions GmbH
NIZZA	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent	RHN	Regions for Health Network
NÖBIS	Niederösterreichisches Befundinformationssystem	Rili	Richtlinie
NÖ BRO.	Niederösterreichische Bewertungs- und Referenzverwendungsverordnung	RIS/PACS	Radiologieinformations- und Archivsystem
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds	QM.	Qualitätsmanagement
NÖKIS	Niederösterreichisches Krankenhaus- informationssystem	SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
NÖ LAKIS	Niederösterreichisches Landes- kommunikations- und Informationssystem	SAP-BI.	SAP Business Intelligence
OGF.	Organisationsgeschäftsführung	SCM	Supply Chain Management
OP	Operation(en)	ShSG	Shared Services GmbH
OPM.	OP-Management	SOC	Security Operations Center
PA.	PflegeassistentIn	SOP	Standard Operating Procedure
PBZ.	Pflege- und Betreuungszentrum/Pflege- und Betreuungszentren	SQM.	Strategie Qualität Medizin
PCR	Polymerase-Kettenreaktion	SQP	Strategie und Qualität Pflege
PDMS.	Patientendatenmanagementsystem (Dokumentationssysteme für Anästhesie und Intensivmedizin)	UGB	Unternehmensgesetzbuch
PFA.	Pflegefachassistent/in	UK	Universitätsklinikum
PFZ.	Pflege- und Förderzentrum/Pflege- und Förderzentren	VoBü	Vorstandsbüro und Prävention
		VSTG	Verwaltungsstrafgesetz
		WA.	Wissenschaftliche Arbeiten
		WHO	World Health Organisation
		WHO RHN	World Health Organisation Regions for Health Network
		WiGeV	Wiener Gesundheitsverbund
		WLAN	Wireless Local Area Network
		ZETT.	Zentrum für Entwicklung-Training-Transfer

UNSER ERFOLG HAT VIELE GESICHTER. DEINES FEHLT NOCH!

In unseren Kliniken und Pflegezentren.



Wir möchten Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen guten Überblick über Ihre Gesundheitsreinrichtungen in der Region Mostviertel geben! Für Anregungen und Rückmeldungen wenden Sie sich gerne an

E-Mail: gesundheit.mostviertel@noe-lga.at

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

 gesund und gepflegt

 m_einlebenlang

 NÖ Landesgesundheitsagentur

www.noe-lga.at